

## Pfingst-Predigt 202

### Apostelgeschichte 2,1-13

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

### Liebe Gemeinde

Die Wirkung des Heiligen Geistes ist es, dass wir einander verstehen. Wie es heisst: jeder hörte die anderen in seiner eigenen Sprache reden.

Wie oft erleben wir es jedoch anders, dass noch immer jeder nur in seiner eigenen Sprache redet. Ich rede in meiner Sprache, und du in deiner und das ist nicht dasselbe. Wir reden aneinander vorbei, wir reden nicht miteinander.

Wir werfen unsere Aussagen einander zu und wenn der eines es auffängt, weiss er nicht was er damit anfangen soll und wirft die Aussage fort. Und wenn er nun selber etwas sagt, geschieht umgekehrt genau dasselbe.

Ja, es ist schwierig, so miteinander zu sprechen. Ich sage etwas, aber es wird ignoriert und kommt nicht an sein Ziel. Denn wenn wir etwas sagen, dann geht es nicht darum, dass wir einfach etwas sagen wollen. Als wäre es schön, so vor sich hin zu sprechen.

Nein, wir sagen etwas, um verstanden zu werden, um eine Reaktion zu erleben. Wir möchten spüren, da entsteht eine Verbindung zwischen uns, wir kommen auf eine gemeinsame Ebene.

Deine Worte erreichen mich und ich öffne mich, ich höre Dir wirklich zu mit ganzem Herzen, mit meiner ganzen Seele bin ich dann ganz bei Dir. Wo Du bist, bin ich auch. Was Du fühlst, fühle ich auch. Wir bewohnen für die Dauer dieser Begegnung einen gemeinsamen Raum.

Und meine Antwort entstammt derselben Lebenswelt, in der wir uns beide befinden. Und was ich sonst noch in mir habe an Lebenserfahrung,

das bereichert meine Antwort, die ich Dir sage. Und Du wiederum nimmst meine Antwort auf und der gemeinsame Lebensraum wird immer reicher und bunter und lebendiger.

Und irgendwann spüren wir, wir können unsere Erlebniswelt nicht noch mehr anreichern, es ist wirklich alles gesagt und lebendig und erfüllt in unseren Herzen. So können wir den gemeinsamen Raum nun wieder schliessen und auseinander gehen.

Was geschieht hier zwischen uns, wie wird so eine Begegnung möglich, die mehr ist als dass einfach beide einander Worte zuwerfen, die aber achtlos links und rechts auf den Boden fallen.

Nun, es wird dann möglich, wenn wir beide in die Begegnung gehen mit der Absicht, einander wirklich nahe zu kommen. Im Vertrauen darauf, dass ich in mir, in meinem Herzen, in meiner Seele einen Ort des Friedens habe, einen Raum der Freiheit. Eine Ebene in mir, in der ich einfach bin, grenzenlos und ewig.

Und ich glaube und vertraue darauf, dass auch Du einen Ort des Friedens in Dir hast, einen Raum der Freiheit, wo auch Du einfach nur bist.

So wie Du in Wahrheit bist, wenn alle Attribute wegfallen, alles worauf Du so stolz bist, was Du gerne vorzeigst. Alles, was Du so und nicht anders haben willst. Alle deine eigenen Wahrheiten und Erkenntnisse, deine Sprüche, die du immer wieder bringen willst.

Wenn das alles wegfällt, wo du immer wieder recht haben willst, mich korrigieren willst, mich belehren willst. Wenn du fähig bist, all das, was uns nur trennt und verletzt, loszulassen und in unsere Begegnung zu kommen, nur im Vertrauen auf diesen inneren Raum der Freiheit, dann gelingt es.

Du vertraust darauf, dass es genügt, wenn Du einfach bist. Und ich vertraue darauf, dass es genügt, wenn ich einfach bin. Und wir vertrauen gemeinsam darauf, dass zwischen uns eine Erlebniswelt entsteht für die Dauer der Begegnung, wie ein Zelt, dass um uns herum sich aufspannt.

Wie eine Schutzhülle voller Liebe, worin wir uns entspannen können und zulassen können, dass aus diesem inneren Raum der Freiheit heraus nun etwas entstehen wird zwischen uns.

Auch wenn wir noch nicht wissen, was wir dann wirklich sagen werden, welche Farben, welche Melodien, welche Einsichten auftauchen.

Vielleicht geht es auch nicht um die Worte, sondern mehr um die Gefühle? Vielleicht darf jemand eine tiefe Heilung erleben? Oder eine Ermutigung erhalten.

Wir vertrauen einfach darauf, dass diese liebevolle Freiheit die wir hier gemeinsam erleben, etwas in uns bewegt und auslöst, dass hier eine Kreativität im Spiel ist die uns beschenken will und die unsere Begegnung geplant hat und sie lenkt.

Es ist nicht meine Persönlichkeit, die hier regiert und es ist nicht Deine Persönlichkeit. Sondern dieser Geist der Freiheit in mir und in dir, der uns beide verbindet, der uns beide beschenkt auf eine feine, immer wieder neue Weise, kreativ und heilsam.

Ich wünsche uns allen, gerade heute an Pfingsten, viele solcher echten und liebevollen Begegnungen mit anderen Menschen, mit Tieren und in der Natur. Wo wir eintauchen können in diesen inneren Raum der Freiheit und erleben dürfen, wie lebendig wir im Grunde sind.

Amen